



Monats gruß

Juli 2020

für die Gemeinden des
Evang.-Luth. Dekanats Würzburg

Wert-volles im Leben |

Das Redaktionsteam zum Thema | Jugend in Corona-Zeiten |

Vom Wert des Lebens | Ruvuma



Liebe Leserin, lieber Leser!

„Ich weiß, dass mein Erlöser lebt“, seit einigen Wochen weckt mich morgens diese Motette. Eigentlich ist es eine Begräbnismotette. Sie ist verbunden mit der Choralstrophe „Christus, der ist mein Leben, Sterben ist mein Gewinn“. Vertont wurde sie von einem Onkel zweiten Grades von J.S. Bach in einem Jahrhundert voller Krieg und Seuchen. Dennoch beginnt der Motetten-text mit dem Leben und fährt fort: „... und er wird mich hernach auf-erwecken.“ So werde ich geweckt.

Wenn ich morgens aufwache, genieße ich die schöne Musik. Das erleichtert den Beginn des Tages. Und wenn ich dann noch höre: „Ich weiß, dass mein Erlöser lebt“, dann gibt mir das Zuversicht, ob das Leben gerade schwierig oder schön, langweilig oder fröhlich ist. Der Tag kann beginnen.

So komme ich am Morgen zu mir und zu meinem Leben. Ich nehme mich selbst wahr und erfahre, was in mir ist: „Christus, der ist mein Leben“ – aber ist Sterben

wirklich mein Gewinn? Oder ist das Leben dann wertlos, wenn wir es verlieren? Eine solche Begräbnismotette könnte einen am Wert des Lebens zweifeln lassen, wenn da eben nicht wiederholt das Leben bei Christus gesucht und gefunden wird.

Christus nimmt unser Leben an. Allein das ist ja schon ein Zeichen, wie viel Gott das Leben der Menschen wert ist, wenn er selbst Mensch wird. In den letzten Wochen haben Menschen viel verloren: ihre Arbeit, ihre Existenzgrundlage, manche auch ihr Leben. Vielleicht sehen sie den Wert ihres Lebens nicht mehr. Aber den Wert, den sie bei Gott haben, haben sie nicht verloren. Unsere Aufgabe als Christen ist es, unsere Mitmenschen so wertzuschätzen. Sie sind ein Schatz, dem Gott einen Wert gegeben hat.

Ihr

W. Slenczka

Dr. Wenrich Slenczka, Dekan



TITELFOTO

Johannes am Taufbecken
von St. Stephan.
Künstlerin: Ruth Speidel
Foto: Jürgen Dolling



RÜCKSEITE

Bin überreich beschenkt.
Von Andreas Malessa.
Foto: Stefan Retsch

INHALT

SCHWERPUNKTTHEMA Wert-volles im Leben 3 – 7

KREUZ UND QUER Gemeinden in und um Würzburg 8 – 9

GOTTESDIENSTE 10 – 11

KREUZ UND QUER Gemeinden Land Süd und Land West 12 – 13

KONTAKT+TERMIN Bildung | Besondere Gottesdienste 14

DEN MENSCHEN IM BLICK „Vereinfachter Antrag?“ 15 – 16

KIDS AND FRIENDS Jugendwerk 17

MENSCHENKINDER Kita Gerbrunn | Nagelkreuz | Personalia 18 – 19



IMPRESSUM

Monatsgruß für die Gemeinden des Evang.-Luth. Dekanats Würzburg | Mitglied des Gemeinschaftswerkes der Evangelischen Presse | Herausgeber und Verlag: Evang.-Luth. Dekanat Würzburg | V.i.S.d.P.: stellv. Dekan Max v. Egidy, Schriftleitung: Pfarrer Jürgen Dolling, Mitglieder der Redaktion: Irmgard Fehn, Dorothee Grauer, Claudia Kaufhold, Blumi Noll, Petra Retsch, Stefan W. Römmelt, Walter Weiss | Zuschriften: Monatsgruß Dekanat Würzburg, Postfach 11 02 25, 97029 Würzburg, Tel.: 09 31/7 33 77, Fax: 09 31/3 54 12-21, E-Mail: monatsgruss.dekanat.wue@elkb.de | Anzeigenverwaltung: Helga Frank, Friedrich-Ebert-Ring 27a, 97072 Würzburg, Tel.: 09 31/80 49 97-60, E-Mail: helga.frank@elkb.de | Auflage: 14.000 | Nachdruck mit Quellenangabe gestattet | Publikation im Internet unter: www.wuerzburg-evangelisch.de | Print Consulting | Gestaltung: Walter Typografie & Grafik GmbH | Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: Do., 2. Juli 2020.

Wert-volles im Leben

Was das Leben lebenswert macht? – Der **Jünger/ Evangelist Johannes** zielt nicht nur das Titelfoto dieses **Monatsgruß**, er hat auch etwas zum Thema zu zeigen und zu erzählen. Die Künstlerin **Ruth Speidel**, die ihn 1953 gestaltet hat, lebt noch heute als 104-Jährige in München. Sie hat Johannes, wie es auch sonst oft in der Kunst üblich ist, mit einer Schlange dargestellt.

Darüber erzählt die „Legenda Aurea“: Johannes weigerte sich, im Artemis-Tempel in Ephesus ein Opfer darzubringen. Aristodemus, der Oberpriester des Tempels, wollte ihn zwingen, andernfalls müsse er das Gift trinken, an dem zwei Verbrecher vor seinen Augen schon gestorben waren. Johannes schlug das Kreuz über dem Kelch, das Gift entwich als Schlange, er trank ohne zu sterben, warf seinen Mantel auf die Verbrecher und diese erwachten zum Leben, worauf Aristodemus sich bekehrte (Quelle: www.heiligenlexikon.de).

Eine Legende – aber eine Lebens-Geschichte. Der Glaube siegt über das Negative des Lebens. Der Johannes in der Stephanskirche hebt deshalb seinen Kopf und schaut nach oben – suchend, fragend nach Gott. Und er hilft, mit seinen Händen das Taufbecken zu tragen, gemeinsam mit Petrus und Jakobus, die die „Säulen der Gemein-

de“ sind (Galater 2,9). In der Taufe berührt Gott einen Menschen mit Liebe. Das macht im christlichen Glauben das Leben erst so recht lebenswert!

Unser **Monatsgruß**-Thema hatte **Pfarrerin Susanne Hötzel** vorgeschlagen. In einer Zeit, wo viele gewohnte Dinge, Hobbies, Urlaubs- und Freizeitgewohnheiten wegfallen, muss man das wieder ganz neu für sich selbst definieren: Was macht mein Leben lebenswert?

Auch das **Monatsgruß-Redaktionsteam** hat sich gemeinschaftlich mit dem Thema auseinandergesetzt:

Es weckt zunächst auch **kritische Erinnerungen**. Vom Wert des Lebens ist es nicht weit zum lebensunwerten Leben. Die unselige Vergangenheit des Nationalsozialismus hat eine schlimme Geschichte dazu geschrieben. Damals war es Ideologie. Heute begegnet einem das Thema mit manchmal großer Gedankenlosigkeit:



Die Lutherfigur am Eingang des Dekanatsbüros zeigt die Zeichen der Zeit: Mit Mundschutz sollte man kommen und Abstand halten! Fotos: Jürgen Dolling

„Ich sage es Ihnen mal ganz brutal: Wir retten in Deutschland möglicherweise Menschen, die in einem halben Jahr sowieso tot wären – aufgrund ihres Alters und ihrer Vorerkrankungen.“ (Boris Palmer, Oberbürgermeister von Tübingen, im April 2020) – hier gab es Kritik und Klarstellungen. Aber klar bleibt vor allem, dass es größerer Sensibilität bedarf. Niemand darf den Wert des Lebens herabsetzen, vor allem nicht den Wert des Lebens im Alter, in Krankheiten, bei Behinderungen, bei sozialen oder anderen Unterschieden. Der Wert des Lebens bemisst sich in Gottes Namen eben gerade nicht nach der Leistungsfähigkeit oder an den vermeintlich noch verbleibenden Jahren. Jedes Leben ist gleich viel wert und immer voll-wertig. Jesus hat uns das in seiner Hinwendung gerade zu den Schwächeren deutlich vorgelebt und auch mit seinem eigenen Leben als schwacher Mensch bezeugt.

Das Leben ist viel wert. Deshalb muss es geschützt werden. Die jetzt allgegenwärtigen **Masken** vor dem Gesicht signalisieren beides: Den Lebensschutz – und damit ist ja immer der Schutz der anderen Menschen gemeint, nicht der eigene – und die gebotene Distanz. Distanz ist nicht schön, aber notwendig. Lebensnotwendig. Denn der Wert des Lebens hängt auch mit dem **Wohlbefinden** zusammen. Die Gesundheit ist die Voraussetzung dafür.

Ein Bewusstsein über den Wert des Lebens gibt es schon seit unserer Kindheit: **„Das Wichtigste ist, zu wissen, dass ich „verankert“ bin,** ich bin gewollt und mein Glaube trägt mich, gibt mir Hoffnung. So wie ich bin, bin ich gut, mit allen meinen guten Eigenschaften, aber auch mit meinen Fehlern, zu denen ich auch stehen kann. Das macht mich zufrieden. Dann bin ich offen, kann Liebe schenken und empfangen. Das bedeutet, dass ich für Menschen wertvoll sein und Hilfe geben kann, zum Beispiel zuhören, unterstützen, Freud und Leid teilen.“ Auch eine Partnerschaft des Vertrauens und der Freiräume, sowie Freunde und Familie sind viel wert im Leben.



Ruth Speidel. Foto: privat

**„ICH BIN WERTVOLL,
WEIL ICH EINZIGARTIG BIN.
NIEMAND DENKT,
FÜHLT GENAU WIE ICH.“**



Aufsteller der Weinprüfstelle neben der Stephanskirche. Foto: Jürgen Dolling

„Wenn ich den Tag bewusst wahrnehme und nicht in der Vergangenheit festhänge oder in der Zukunft, dann habe ich ganz andere **Sinneseindrücke und Emotionen**. Ich rieche viel stärker die Blume, sehe die Freundlichkeit anderer Menschen, schmecke die frischen Kräuter im Essen und mache mich auf, Neues zu entdecken. Es muss nicht immer alles perfekt sein. Und ich habe die Freiheit, alles das zu machen, was ich will. Und das kann dann sehr emotional sein, aufregend und vielfältig. Das Leben ist ein Geschenk!“

Was macht das Leben lebenswert? – Da gibt es noch viele Einzelheiten. Zum Beispiel: Frieden und Freiheit, Ruhe und Stille, Liebe und Heimat, Offenheit und Zuhören-Können, Angekommen-Sein im Leben, Seelen-Gleichklang, genießen können, österliche Auferstehungsfeier, Gottvertrauen, Tiere und Pflanzen in der Natur, ein persönlicher Brief ...

Der hochbetagten Künstlerin **Ruth Speidel** in München – so berichtet es ihr Verwandter Pfarrer Martin Majer – fallen Bewegungen mittlerweile schwer. Dennoch steht sie jeden Tag auf, nimmt alle für sie zubereiteten Mahlzeiten selbstständig ein und isst sie bis auf den letzten Brotkrumen auf. Diese Gründlichkeit zelebriert und genießt sie. Sie spricht nicht mehr viel, aber vertraute Lieder singt sie gerne noch ein wenig mit.

Was macht **für Sie** Ihr Leben lebenswert? Schreiben Sie eine eigene, persönliche Liste. Und teilen Sie sie mit Menschen, die Ihnen nahe sind. Das ist wert-voll im Leben!



Jugend in Corona-Zeiten

Seit wir unser öffentliches Leben aufgrund der Pandemie einschränken müssen, sind mehr als zwei Monate vergangen. Wie die Tage von jungen Menschen in unserer Stadt während Corona aussehen, dazu hat **Diakon Patrick Herderich** (Foto links) Jugendliche per Videochat befragt:

Julian Horn ist seit vier Jahren ehrenamtlicher Mitarbeiter in der Kinder- und Jugendarbeit, wohnt am Heuchelhof und geht in die 11. Klasse des Siebold-Gymnasiums. **Lea Wiesemann** ist ebenfalls seit ihrer Konfirmation 2018 ehrenamtlich in unserer Gemeinde tätig, wohnt in Rottenbauer und besucht die 10. Klasse der David-Schuster-Realschule. **Lisa Krug** hätte im Mai ihre Konfirmation gefeiert, wohnt auch in Rottenbauer und geht in die 8. Klasse des Matthias-Grünewald-Gymnasiums.

Wie hat sich Euer Leben verändert, wo ist Euch die Umstellung schwer gefallen?

Alle drei erzählen, wie es am Anfang eigentlich ganz locker war und man sich über die zusätzliche Freizeit gefreut habe. „Mit den Ausgangsbeschränkungen kam die Beklommenheit“ sagte Lea. Man hat sich Sorgen gemacht und überall eine große Unsicherheit verspürt. „Keiner wusste in der Schule weiter und es hat etwas gedauert, bis Lösungen gefunden wurden.“ so Lisa. Die Jugendlichen sind sich dann schnell einig. Es wurde tatsächlich schlimm, nicht mehr in die Schule zu dürfen und am allerschwersten fiel das Getrenntsein von den Freunden. Wie wertvoll eine liebevolle Berührung ist war einem vorher gar nicht bewusst. „Jetzt erschrickt man immer und versucht sich auszuweichen, das ist total komisch,“ sagt Lea.

Worin sich alle drei einig sind, ist das Glück und die Dankbarkeit, dass die Eltern ihre Berufe größtenteils weiterführen konnten. So blieb eine gewisse Struktur in der Familie erhalten, bot Sicherheit und verschonte von existenziellen Sorgen. „Außerdem ist es ganz wichtig, dass es Zeiten gibt, wo wir uns nicht auf die Nerven gehen können,“ gab Julian mit einem Lächeln auf den Lippen zu.

Das dominante Thema der nächsten Wochen war dann das „**Homeschooling**“. Wie kann Schule von zuhause aus funktionieren? Julian: „Am Anfang funktionierte kaum etwas, und die Lernplattformen waren regelmäßig überlastet.“ Alle Möglichkeiten wurden kreativ ausgeschöpft, und so suchten die Lehrer/-innen Kontakt über Handy und Computer, verschickten Hausaufgaben per E-Mail oder stellten Informationen auf Datenbanken zur Verfügung. „Manchmal hat man an einem Tag so viel aufbekommen, dass es zeitlich einfach nicht zu schaffen war. Eigentlich bin ich nicht dumm, aber das hat mir großen Druck gemacht!“ erinnert sich Lea. Die Schüler/-innen erzählen mir auch, wie schwer sie

sich damit tun, neue Lerninhalte ohne menschliches Gegenüber zu verstehen. „Mittlerweile gibt es aber auch Videokonferenzen mit der ganzen Klasse. Das ist dann fast wie echter Unterricht, nur eben vor dem Bildschirm. Man kann Fragen stellen, wenn man etwas nicht versteht,“ so Julian. Das geht zuhause natürlich nur mit genügend Ruhe, Unterstützung und technischer Ausrüstung. Lisa erzählt: „Die Lehrer versuchen sehr darauf zu achten, dass niemand abgehängt wird. Unsere Schule stellt Familien sogar technische Geräte zur Verfügung, wenn die Schüler keine eigenen haben.“ Für Lea, die in der Abschlussklasse ist, hat der Unterricht unter strengen Auflagen bereits wieder begonnen. „Die Klasse wurde in zwei kleinere Gruppen geteilt, die Tische stehen im Klassenzimmer 1,5 Meter auseinander und alle tragen Mundschutz. Nur am Sitzplatz darf man den abnehmen. Ganz seltsam ist es in den Pausen, da ist jede Klasse in einem Gehege aus Absperrband, auf Hüfthöhe eingezäunt und darf sich nur innerhalb dieser markierten Felder bewegen. Fast wie im Zoo,“ sagt sie schmunzelnd.

Nach und nach konnten sich die Schüler/-innen eine neue Alltagsstruktur erarbeiten. Nun wurde zwar meist länger geschlafen, dafür aber auch länger in den Abend hinein gewerkelt. Die Zeiten zu den späteren Stunden sind reserviert für Onlinetreffen mit Freund/-innen. Auch der Jugendkeller hat sich mehrmals die Woche im Internet verabredet. Wir haben sogar unseren eigenen Minecraft-Server auf dem wir gemeinsam viele lustige Stunden verbringen konnten. „Zum Glück können wir uns online treffen. So bin ich im Kontakt mit meinen Freunden geblieben und konnte neue Freundschaften vertiefen,“ berichtet Lea. Sie erzählt auch, wie in den Krisenzeiten so mancher Kontakt mit alten Freunden neu entdeckt wurde und sie viel mehr Zeit in der Natur verbrachte. ▶



Julian Horn (oben),
Lea Wiesemann
und Lisa Krug.

Fotos: privat

- Diese Pandemie kann auch zum Gewinn für uns werden. Lisa sagt: „Ich koche nun total gerne für meine Familie, backe Brot oder Kuchen. Das macht mir viel Spaß, und ich kann meine Mutter unterstützen.“ Julian hingegen hat auffällig mehr Zeit auf dem Fahrrad verbracht und hat die Arbeit im Garten für sich entdeckt.

Was können wir aus der Zeit mit Corona lernen?

„Wir lernen gerade alle, dass unsere Freiheit in die Stadt zu gehen oder Freunde zu treffen etwas sehr Kostbares ist.“ meint Lisa und erzählt weiter: „Man stellt fest, dass auch die schlechten Phasen vorübergehen, wenn wir als Menschen zusammenhalten.“ Julian betont: „Angst zu haben ist ja ver-

ständig, aber Hysterie und Egoismus ist fehl am Platz. So eine Krise zeigt uns auf, was wirklich wichtig ist im Leben.“ Lea findet dafür sehr gute Beispiele indem sie davon erzählt, wie sich unsere Natur während der Zwangspause von den Menschen erholen kann. „Man hat jetzt den Beweis, dass Umweltschutz helfen würde und dass sich die Natur regeneriert, wenn wir sie lassen.“

Da bin ich fast sprachlos und würde mir wünschen, dass manch ein Erwachsener die Welt auch so positiv und wertschätzend betrachten würde. Corona scheint wirklich eine Chance zu sein, unser Leben mit neuen Augen zu betrachten.

Herzlichen Dank an Lisa, Lea und Julian.

Patrick Herderich ■

Vom Wert des Lebens

Foto: Sean O., Unsplash

WAS IST EIN MENSCHENLEBEN WERT? In den letzten Wochen haben wir immer wieder gehört, dass die Einschränkungen, die wir alle hinnehmen müssen und müssen, dazu dienen sollen, Infektionen mit dem Corona-Virus zu vermeiden und so Menschenleben zu retten. Wer könnte dagegen etwas sagen?

Am Anfang der Corona-Pandemie wurde diskutiert, die Infektion nicht aufzuhalten, damit möglichst schnell möglichst viele Menschen eine Immunität gegen das SARS-CoV 2 Virus entwickeln könnten. Von „Herdenimmunität“ war die Rede. Dagegen spricht, dass ein solch massives Ansteigen der Infektionszahlen zu einer Überforderung des Gesundheitswesens und damit zu vermeidbaren Todesfällen führen würde. Die Zahlen scheinen den eingeschlagenen Weg zu bestätigen. In Deutschland ist die Zahl der Infektionen und vor allem die Zahl der schweren Verläufe von COVID-19 so niedrig geblieben, dass unser Gesundheitssystem bisher gut damit zurechtgekommen ist.

Aber zu welchem Preis? Alte Menschen, die in Pflegeeinrichtungen leben, konnten seit Wochen nicht mehr von ihren Angehörigen besucht werden. Schwerkranke und Sterbende konnten nicht von Seelsorgerinnen und Seelsorgern begleitet werden. Viele Selbstständige, aber auch viele Angestellte machen sich Sorgen über ihre Zukunft, weil absehbar ist, dass die aktuelle Krise ihre wirtschaftliche Existenz massiv gefährdet. Der grüne Oberbürgermeister von Tübingen, Boris Palmer, hat Aufsehen erregt, weil er forderte, die Beschränkungen nach Alter zu staffeln und dabei

äußerte, dass man heute Menschen retten würde, die in einem halben Jahr sowieso tot wären. Geht das? Das Leben der Alten gegen das Leben der Jungen abzuwägen? Wie viele Arbeitsplätze ist ein Menschenleben wert, das man durch den Shutdown retten konnte?

In Psalm 139 lesen wir, dass Gott jeden von uns individuell im Auge hat – „Ich sitze oder stehe auf, so weißt du es“ (Ps 139,2). Jede und jeder einzelne von uns ist ein unverwechselbares Geschöpf Gottes – „Denn du hast meine Nieren bereitet und hast mich gebildet im Mutterleibe“ (Psalm 139,13).

Wenn das so ist, dann verbietet sich die Diskussion um den ökonomischen Wert eines Menschenlebens von selbst. Diese Erkenntnis hat auch die Mütter und Väter unseres Grundgesetzes dazu bewogen, in Artikel 1 zu formulieren: „Die Würde des Menschen ist unantastbar. Sie zu achten und zu schützen ist Verpflichtung aller staatlichen Gewalt.“

Deshalb war es richtig, den Corona-Infektionen Einhalt zu gebieten und so unnötige Todesopfer zu vermeiden. Niemand hat behauptet, dass die Abwägung zwischen dem Infektionsschutz einerseits und den dafür notwendigen Einschränkungen unserer Grundrechte und wirtschaftlichen Zumutungen andererseits einfach wäre. Und es wird noch viel Zeit und Gehirnschmalz notwendig sein, um diese Frage vernünftig zu beantworten. Aber das muss es uns wert sein.

Dr. Peter Väterlein,
Kirchengemeinde der Apostelkirche in Gerbrunn ■



Spendenkonto Aidswaisenprojekt:
 Ev.-Luth. Dekanat Würzburg
 IBAN DE75 7909 0000 0001 2271 81
 bei der VR-Bank Würzburg
 Verwendungszweck: Aidswaisenprojekt
 Vielen Dank für Ihre Hilfe!

Scheckübergabe. Von links: Dr. Bernhard Köhler (Aufsichtsrat Litembo-Hospital), Jochen Hackstein (Geschäftsführer Würzburger Partnerkaffee e.V.), Maria Leitner (1. Vorsitzende Würzburger Partnerkaffee e.V.), Burkhard Pechtl (Aufsichtsrat Litembo-Hospital), Foto: Kerstin Schmeiser-Weiß

Corona-Virus auch in Ruvuma

DIE CORONAKRISE HAT AUCH TANSANIA ERREICHT.

Zwar sind nur wenige Covid-19-Infektionen bekannt, doch da kaum getestet wird, ist die Dunkelziffer bei offiziell 500 Erkrankten mit großer Wahrscheinlichkeit bedeutend höher. Obwohl Präsident Magufuli versucht, die Gefahr herunterzuspielen, hat die Regierung dennoch zu Vorsichtsmaßnahmen mit häufigem Händewaschen und Abstandhalten aufgerufen. Alle Schulen und Kindergärten wurden geschlossen, doch gibt es kein Home-Schooling oder andere Betreuungsmöglichkeiten, da die Einrichtungen hierfür fehlen. Massenveranstaltungen wie große Fußballspiele sollen verboten werden, Gottesdienste können aber stattfinden.

Auch in unserer **Partnerdiözese Ruvuma** rechnet man mit einer weiteren Ausbreitung. Es fehlen aber Gesundheitseinrichtungen, Desinfektionsmittel und Schutzmaterialien. Deshalb hat sich der Würzburger Partnerschaftskaffee e.V., zu dessen Mitgliedern auch das Dekanat Würzburg gehört, entschlossen, 40.000,- Euro dem **Krankenhaus in Litembo** zu spenden. Diese Summe ist die gesamte aus dem Kaffeeverkauf des vergangenen Jahres erwirtschaftete Projektförderung des Vereins. Zum Einzugsbereich der 320-Betten-Klinik zählt auch unsere Partnerdiözese. 20.000 Menschen und den 192 Mitarbeitern kann damit geholfen werden. In seinem Dankesbrief schreibt der Klinikleiter, dass viele Menschen in großer Angst leben, und deshalb soll mit Hilfe der Spende neben der Beschaffung der wichtigsten Hilfsmittel auch eine Aufklärungskampagne zur Vermeidung von Ansteckungen gestartet werden.

Eine weitere Spende in Höhe von 4.000,- Euro konnte der Missionskreis an das **Aidswaisenprojekt „Jirani Mwema“** (Guter Nachbar) in Songea überweisen. Damit wird 57 Kindern der Schulbesuch für ein weiteres halbes Jahr ermöglicht.

Wegen der Coronakrise wurde auch die geplante Tansaniareise einer Delegation mit Dekanatsmissionspfarrer Robert Foldenauer voraussichtlich auf das kommende Jahr verschoben.

Reinhild Wesselowsky ■



Patienten und Besucher des Litembo-Hospitals. Foto: Hans-Dieter Schebendach



ST. STEPHAN ALTSTADT

ZWINGER 3C | 97070 WÜRZBURG
TEL. 1 27 84 | FAX 3 54 12 28
WWW.WUERZBURG-STSTEPHAN.DE

Unser **Sommerfest** kann in diesem Jahr nicht in der gewohnten Form stattfinden. Wir überlegen derzeit kleinere Alternativveranstaltungen für So., 12. 7. und geben sie über den Gemeindegruß und die Mainpost bekannt. Lassen Sie sich überraschen! Wir freuen uns auch über Ihre Anrufe und E-Mails. Die **Stephanskirche** ist täglich zwischen 9.00 und 17.00 geöffnet, sonntags feiern wir um 8.00 und um 10.00 **Gottesdienst** mit Abstand und Mund-Nase-Schutz für die Gemeinde.

ST. JOHANNIS ALTSTADT

HOFSTALLSTR. 5 | 97070 WÜRZBURG
TEL. 3 22 84-6 | FAX 3 22 84-71
WWW.STJOHANNIS.NET

DEUTSCHHAUSKIRCHE MAINVIERTEL ERLÖSERKIRCHE ZELLERAU

SCHOTTENANGER 13 | 97082 WÜRZBURG
TEL. 41 78 94 | FAX 41 78 96
WWW.DEUTSCHHAUSKIRCHE-WUERZBURG.DE

AUFERSTEHUNGSKIRCHE GARTENSTADT-KEESBURG

HANS-LÖFFLER-STR. 33 | 97074 WÜRZBURG
TEL. 7 24 07 | FAX 7 84 06 61
WWW.AUFERSTEHUNG-WUE.DE

GETHSEMANEKIRCHE HEUCHELHOF

KOPENHAGENER STR. 9 | 97084 WÜRZBURG
TEL. 6 02 60 | FAX 6 67 75 81
WWW.GETHSEMANE-WUE.DE

Herzliche Einladung zum **Gottesdienst**, immer So., 10.30, mit Mund-Nase-Schutzmaske und zwei Meter Abstand in Gethsemane, oder im **Livestream** unter WWW.WEBSTREAM.EU/ANDACHTIMLIVE-STREAM von Zuhause aus.

GNADENKIRCHE SANDERAU

DANZIGER STR. 10 | 97072 WÜRZBURG
TEL. 7 84 14 78 | FAX 7 84 14 80
WWW.GNADENKIRCHE-WUERZBURG.DE

„Geh aus, mein Herz und suche Freud ...“ – mit diesem Lied hat schon Paul Gerhardt darauf aufmerksam gemacht, dass in jedem Tag etwas Gutes zu finden ist. Wir müssen es nur entdecken. Und bedenken Sie: Seine Lieder sind in den Zeiten des Dreißigjährigen Krieges entstanden! Also: wie gut es ist, das Herz immer wieder auf eine Reise der Dankbarkeit zu schicken! Erst recht in den heutigen Zeiten. Segensreiche Entdeckungen – gerne auch sonntags in der Gnadenkirche!

HOFFNUNGSKIRCHE VERSBACH

KIRCHE + GEMEINDEHAUS | UNTERE HEERBERGSTR. 2 |
PFARRAMT | ST.-ROCHUS-STR. 46 | 97078 WÜRZBURG
TEL. 2 87 76 57 | FAX 2 87 76 56
WWW.HOFFNUNGSKIRCHE.DE

Wir freuen uns, wieder gemeinsam **Gottesdienste in der Hoffnungskirche und der Bekenntniskirche** zu feiern. Voraussetzung ist das folgende Sicherheitskonzept: Telefonische Anmeldung im Pfarramt, Hände desinfizieren beim Betreten der Kirche, Tragen eines mitgebrachten Mund-Nasen-Schutzes, Einhaltung des Sicherheitsabstandes von zwei Metern. Ausnahme: Mitglieder eines Hausstandes. Leider kann zur Zeit das Abendmahl nicht angeboten werden. Wir freuen uns auf Sie!

MARTIN-LUTHER-KIRCHE FRAUENLAND

ZEPELINSTR. 21A | 97074 WÜRZBURG
TEL. 78 43 50-4 | FAX 78 43 50-5
WWW.WUERZBURG-MARTIN-LUTHER.DE

Wie geht es weiter? Wir wissen es nicht! Klar ist nur, dass alle großen Veranstaltungen auf das kommende Jahr verschoben sind: die beiden Konfirmationen, die Jubelkonfirmation, die Wiedereinweihung unserer Orgel und die Reise nach Rom. Es bleibt zu hoffen, dass wir am Di., 1. 9. die Gruppenarbeit wiederaufnehmen können. Bis zu diesem Zeitpunkt gibt es nur die Gottesdienste, die an jedem Sonntag um 10.00 und um 10.30 stattfinden werden. Wir bitten um Anmeldung per E-Mail oder Telefon!

ÖKUMENISCHES ZENTRUM LENGFELD

AM SCHLOSSGARTEN 6 | 97076 WÜRZBURG
TEL. 27 10 00 | FAX 27 84 05
WWW.KIRCHE-LENGFELD.DE

Geplanter Termin: **Ökumenischer Gesprächskreis** „Spiritualität im Alltag“, Di., 7. 7., 20.00 im Hl.-Geist-Chor. Da bis Redaktionsschluss weiterhin keine Versammlungen außer den Gottesdiensten in geschlossenen Räumen stattfinden sollen, beachten Sie bitte unsere Aushänge und Infos unter WWW.KIRCHE-LENGFELD.DE.

ST. PAUL HEIDINGSFELD

REUTERSTR. 10 | 97084 WÜRZBURG
TEL. 66 09 79 83 | FAX 66 09 79 84
WWW.HEIDINGSFELD-EVANGELISCH.DE

- Mi., 8. 7., 19.30 **Bibelimpuls**.
- Di., 14. 7., 18.00 **Kulturtreff**, Rundgang.
- Do., 23. 7., 14.00 **Seniorenkreis-Andacht/Kirche**.
- Di., 4. 8., 19.30 **Kulturtreff**, Vernissage Ausstellung Charlotte Knobloch.

ANZEIGEN

Städtischer Bestattungsdienst



Martin-Luther-Straße 18
97072 Würzburg

Tel. 0931 – 5 82 44
Tag und Nacht erreichbar



Elmar Müller

Zierpflanzen und Friedhofsgärtnerei

97084 Wü – Heidingsfeld
Winterhäuser Str. 19 a – 0931 65417

Qualität vom Gärtnermeister



Würzburger Fachkreis
Friedhofsgärtnerei

THOMASKIRCHE GROMBÜHL

SCHIELSTR. 54 | 97080 WÜRZBURG
TEL. 2 25 18 | FAX 2 25 14
WWW.WUERZBURG-THOMASKIRCHE.DE

- Wir laden ein zu einem **Gottesdienst für Klein und Groß am So., 12. 7., 10.00** auf der Kirchenwiese unter dem Thema „Wachsen wie ein Baum“. An diesem Tag hätten wir unser Sommerfest zusammen mit dem Kinderhaus gefeiert. Wegen der Corona-Pandemie muss es in diesem Jahr leider ausfallen.
- **An den Sonntagen** feiern wir Gottesdienst um 10.00 in der Thomaskirche. Die Gruppen und Kreise pausieren weiterhin. Sobald sich hier etwas ändert, werden wir darüber informieren.

TRINITATISKIRCHE ROTTENBAUER

UNTERER KIRCHPLATZ 1 | 97084 ROTTENBAUER
TEL. 6 73 97 | FAX 6 60 50 67
WWW.ROTTENBAUER-EVANGELISCH.DE

Herzliche Einladung zum **Abendgebet** im Kirchhof der Trinitatiskirche. Am ersten Sonntag des Monats treffen wir uns um 18.00 zur Andacht. Bitte denken Sie daran, einen Mund-Nase-Schutz mitzubringen und Abstand zu halten. Die nächsten Andachten feiern wir am So., 5. 7.

EVANGELISCHE STUDENTENGEMEINDE – ESG

FRIEDRICH-EBERT RING 27B | 97072 WÜRZBURG
TEL. 7 96 19-0 | FAX 7 96 19-20
WWW.ESG-WUERZBURG.DE

- **ESGottesdienst im Grünen** am So., 12. 7., 19.00: „Geh raus, mein Herz!“ Themengottesdienst im Innenhof (Baudisch/Team).
- ESGibt soziale Projekte zum Mitmachen:**
 - **Musik in die Stille:** Kleine Ensembles von Instrumentalmusikern spielen an Alten- und Pflegeheimen und bringen Klänge und Licht, Freude und Leute zu Bewohnern und Pflegekräften. Kontakt: ralph.baudisch@esg-wuerzburg.de.
 - **Studis helfen Kindern:** Für Anrufe und Gespräche, Hausaufgabenhilfe und manchmal Freispielzeiten werden noch ehrenamtliche Menschen gesucht. Kontakt: ralph.baudisch@esg-wuerzburg.de.
 - **Tapetenwechsel:** Wer zuhause den Corona-Koller kriegt, kann sich in den ruhigen Räumen und dem grünen Innenhof der ESG für eine Woche einen Arbeitsplatz einrichten. Kontakt: info@esg-wuerzburg.de.



PHILIPPUSKIRCHE EISINGEN-KIST-WALDBRUNN

AM MOLKENBRÜNNLEIN 10 | 97249 EISINGEN
TEL. 0 93 06/31 74 | FAX 0 93 06/98 28 12
WWW.PHILIPPUSKIRCHE.DE

Wir laden Sie herzlich ein, sich auf unserer Homepage zu informieren. Auf unserem YouTube-Kanal „Philippuskirche Eisingen – Kist – Waldbrunn“ übertragen wir bis auf Weiteres (Stand: Redaktionsschluss) unsere Sonntagsgottesdienste und kleine Filme für Kinder. Im Juni und Juli werden wir voraussichtlich kurze Andachten um 10.00 in der Philippuskirche anbieten, nach den bekannten Hygieneregeln und mit nur 15 Plätzen. Bleiben Sie gesund!



Online-Banking. Einfach & sicher von zu Hause.



sparkasse-mainfranken.de/online-banking

Erledigen Sie Ihre Finanzgeschäfte im eigenen Wohnzimmer. Ganz bequem mit dem übersichtlichen Online-Banking der Sparkasse.

 Sparkasse
Mainfranken Würzburg

Alle Termine
mit Vorbehalt!

ST. MARKUS ESTENFELD-KÜRNACH

PFARRHAUS | SCHWARZE ÄCKER 36 | 97273 KÜRNACH
GEMEINDEZENTRUM | DÜRERSTR. 46 | 97230 ESTENFELD
TEL. 0 93 67/9 82 03 01 | FAX 0 93 67/9 82 03 02
WWW.EVANGELISCH-ESTENFELD.DE

Unser **Kirchweihfest** muss leider entfallen. **Gottesdienste** finden in kurzer Form statt. In den Sommerferien feiern wir Gottesdienst um 9.30 in Estenfeld und um 11.00 im ÖZ in Lengfeld. Bitte informieren Sie sich auch über unsere Homepage oder die Evangelischen Termine. Gerne können Sie mich anrufen, auch wenn Sie nur einmal Kontakt aufnehmen möchten. E-Mails beantworte ich umgehend. Bleiben wir in Kontakt!

Pfarrer Frank Hofmann-Kasang

APOSTELKIRCHE GERBRUNN

KOPERNIKUSSTR. 10A | 97218 GERBRUNN
TEL. 09 31/70 07 27 | FAX 09 31/3 04 97 10
WWW.APOSTELKIRCHE-GERBRUNN.DE

- Das für den So., 12. 7. geplante **Kirchweihfest** muss leider entfallen. Im **Gottesdienst** am So., 12. 7., 10.30 wird unsere **Religionspädagogin Verena Lorz**, sowie zwei Jugendmitarbeiter/-innen verabschiedet. Herzliche Einladung!
- Am So., 19. 7., 9.30 findet wieder ein **Kindergottesdienst** in der Apostelkirche statt.
- **Wenn Sie mit mir sprechen wollen oder Hilfe brauchen**, scheuen Sie sich bitte nicht, mich anzurufen. Tel. 09 31/70 06 48. Oder mailen Sie mir: Johannes.Riedel2@elkb.de.
Pfarrer Johannes Riedel

Fortsetzung ► siehe Seite 12

GOTTESDIENSTE

JULI 2020

Alle Termine
mit Vorbehalt!

F Familiengottesdienst
GK Gottesdienst, gleichzeitigig Kindergottesdienst

GT Gottesdienst mit Taufe
K Kindergottesdienst
M Minigottesdienst

A Abendmahl
B Beichte
AB Abendmahl mit Beichte

Besondere
Gottesdienste:
siehe Seite 15

	Sonntag, 21. 6.	Sonntag, 28. 6.	Sonntag, 5. 7.	Sonntag, 12. 7.	Sonntag, 19. 7.	Sonntag, 26. 7.	Sonntag, 2. 8.	Sonntag, 9. 8.
STADT WÜRZBURG								
St. Stephan Altstadt	8.00 Fritze 10.00 Fritze	8.00 Bless 10.00 Bless	8.00 Slenczka 10.00 Slenczka	8.00 Dolling 10.00 Dolling/ Herderich	8.00 Slenczka 10.00 Slenczka	8.00 Hentschel 10.00 Hentschel	8.00 Baudisch 10.00 Baudisch	8.00 Dolling 10.00 Dolling
St. Johannes Altstadt	10.00 Reichel	10.00 U. Foldenauer	10.00 Reichel	10.00 Foldenauer	10.00 Reichel	10.00 Wildfeuer	10.00 Foldenauer	10.00 Wildfeuer Rosenbachpark
Oberdürrbach St. Josef alt								
Unterdürrbach Immanuelkirche				9.45 S. Wildfeuer im Freien		9.45 U. Foldenauer im Freien		
Deutschhauskirche	9.30 Rothmann	9.30 Zellfelder	9.30 Rothmann	9.30 Petsch	9.30 Zellfelder	9.30 Rothmann	9.30 Zellfelder	9.30 Zellfelder
Erlöser	11.00 Rothmann	11.00 Zellfelder	11.00 Rothmann	11.00 Petsch	11.00 Zellfelder	11.00 Rothmann	11.00 Zellfelder	11.00 Zellfelder
Auferstehungskirche Gartenstadt-Keesburg	10.00 Hötzel 11.30 F Hötzel/Team	10.00 Tschach	10.00 F Hötzel/Team	10.00 Deindörfer	10.00 Hötzel	10.00 Tschach	10.00 Hötzel	10.00 Deindörfer
Gethsemanekirche Heuchelhof	10.30 v. Egidy/Bam.	10.30 v. Egidy/Bam.	10.30 v. Egidy/Bam.	10.30 v. Egidy/Bam.	10.30 v. Egidy/Bam.	10.30 v. Egidy/Bam.	10.30 v. Egidy/Bam.	10.30 v. Egidy/Bam.
Gnadenkirche Sanderau	10.00 Frewer	10.00 Dummert	10.00 Dummert	10.00 Dummert	10.00 Dummert	10.00 Frewer	10.00 Dummert	10.00 Dummert
Hoffnungskirche Versbach	9.00 Schwarz	10.15 Körner	10.15 Schrick	10.15 Schrick	9.00 Körner	10.15 Mundinar	10.15 Körner	10.15 Mundinar
Bekennnikirche Rimpar	10.15 Mundinar		10.15 Mundinar	10.15 Körner	10.15 Körner	10.15 Körner	10.15	
Martin-Luther-Kirche Frauenland	10.00 GK Natzschka	10.00 F Natzschka	10.00 GK A Natzsch.	10.00 GK Burger	10.00 GK Natzschka	10.00 Natzschka	10.00 A Betscher	10.00 A Schlüter
Ökumenisches Zentrum Lengfeld	9.30 Lezuo 11.15 GT Lezuo	9.30 Lezuo	9.30 Lezuo	11.00 Wiesheu	9.30 Lezuo	11.00 Lezuo	11.00 Czekalla	11.00 Lezuo
St. Paul Heidingsfeld	9.30 Schmidt	9.30 Schmidt	9.30 Schmidt	17.00 Kurth Abschied	9.30 Schlüter	9.30 Schmidt	9.30 Schlüter	9.30 Schindelin
Lukaskirche Steinbachtal	11.00	11.00	11.00					
Thomasikirche Grombühl	10.00 Fischer	10.00 Fischer	10.00 Floß	10.00 Fischer	10.00 Fischer	10.00 Fischer	10.00 Floß	10.00 Lang
Trinitatiskirche Rottenbauer	9.30 stream v. Egidy/Bam.	9.30 Freiluft Bamberger	9.30 stream v. Egidy	9.30 stream v. Egidy	9.30 stream Bamberger	9.30 Freiluft Bamberger		
Evangelische Studentengem.	19.00 Baudisch/Team			19.00 Baudisch/Team				
Blaues Kreuz	17.00 Stradtner	17.00 Stradtner	17.00 Stradtner	17.00 Stradtner				
Landeskirchliche Gemeinschaft			18.00 Mik	18.00 Wagner	18.00 Wagner	18.00 Wagner		
RAUM WÜRZBURG								
Eisingen Philippuskirche	10.00 online	10.00 online	10.00 online	10.00 online	10.00 online	10.00 online		
Estenfeld Gemeindezentrum St. Markus	9.30 Acksteiner	A Hofmann- Kasang	9.30 Hofmann- Kasang	9.30 Wiesheu	9.30 Acksteiner	9.30 A Lezuo	9.30 Czekalla	9.30 Lezuo
Kürnach Wegkapelle	11.15 Acksteiner	11.00 M Team	11.00 M Team	11.15 Acksteiner				
Gerbrunn Apostelkirche	10.30 Riedel	10.30 Konrad	10.30 Kaufhold	10.30 Riedel	10.30 Lang	10.30 Riedel	10.30 Konrad	10.30 Jung
Höchberg Matthäuskirche								
Hexenbruch Bonhoeffer Gemeindehaus	10.00 Schindelin	10.00 ök. D. und S. Fenske/Loiz St. Norbert	10.00 Petsch	10.00 S. Fenske	10.00 D. Fenske	10.00 D. Fenske	10.00 Klein	10.00 Windolf
Hettstadt St. Sixtus								
Waldbüttelbrunn P.-G.-H.								
Rottendorf Friedenskirche	10.00 Schlüter	10.00 Deindörfer	10.00 Czekalla	11.00 F Natzschka	10.00 Riedel	10.00 Riedel	10.00 Wohlleber	9.00 Jung

Fortsetzung ▶ von Seite 9

Alle Termine
mit Vorbehalt!

ST. MATTHÄUS HÖCHBERG- WALDBÜTTELBRUNN-HETTSTADT

AM TRIEB 13 | 97204 HÖCHBERG
TEL. 09 31/4 87 25 | FAX 09 31/4 04 24 35
WWW.HOECHBERG-EVANGELISCH.DE

Alle unsere **Gottesdienste** feiern wir derzeit im Bonhoeffer-Gemeindehaus; hier können die vorgegebenen Abstandsregeln am besten eingehalten werden. Leider können wir noch keinen Kindergottesdienst feiern. Auch alle anderen Veranstaltungen müssen entfallen. Die Matthäuskirche steht täglich von 9.00 bis 18.00 für das persönliche Gebet offen. Bitte beachten Sie auch die Infos auf unserer Homepage und bestellen Sie unseren geistlichen Newsletter per E-Mail im Pfarramt.

FRIEDENSKIRCHE ROTTENDORF

JAHNSTR. 1 | 97228 ROTTENDORF
TEL. 0 93 02/15 91 | FAX 0 93 02/98 16 82-4
WWW.FRIEDENSKIRCHE-ROTTENDORF.DE

Wir feiern wieder **öffentliche Gottesdienste** unter strengen Hygienemaßnahmen (Mindestabstand und Maskenpflicht während des gesamten Gottesdienstes). Es sind bestimmte Plätze in der Kirche gekennzeichnet, die besetzt werden dürfen. Paare bzw. Familien dürfen zusammensitzen. Bei Einhaltung des Abstandes finden 15 Einzelbesucher in der Friedenskirche Platz. Bitte informieren Sie sich auf unserer Internetseite. **Pfarramtsführung während der Vakanz und bei seelsorgerlichen Fragen: Pfarrerin Susanne Hötzel**, Tel. 09 31/7 24 07.

CHRISTUSKIRCHE VEITSHÖCHHEIM

GÜNTERSLEBENER STR. 15 | 97209 VEITSHÖCHHEIM
TEL. 09 31/9 13 13 | FAX 09 31/9 13 19
WWW.VEITSHOECHHEIM-EVANGELISCH.DE

Planungen im Jugendbereich – bitte informiert euch auf der Homepage, ob dies alles tatsächlich stattfindet:

- Fr., 3. 7., 18.00 **ökumenischer Jugendgottesdienst**, Kuratiekirche.
- Sa., 4. 7., 16.30: **Kigo aus dem Häuschen** mit Mitbring-Picknick.
- So., 26. 7., 10.00: **Gottesdienst für Kleine und Große** mit Sommer-Reise-Segen, Christuskirche.

Abschied von Pfarrer Sebastian Wolfrum: So., 5. 7., 18.00 in der Blauen Stunde in der Christuskirche.

VERSÖHNUNGSKIRCHE ZELL-MARGETSHÖCHHEIM-ERLABRUNN

HAUPTSTR. 124 | 97299 ZELL AM MAIN
TEL. 09 31/46 78 79 78 | FAX 09 31/46 78 79 19
WWW.VERSOEHNUNGSKIRCHE.COM

Sogenannte „**Radwegkirchen**“, in unmittelbarer Nähe eines Radweges sind mit einem besonderen Zeichen schon am Radweg ausgeschildert. Auch am Mainradweg finden Sie das leuchtend grüne Zeichen, das Sie zur Versöhnungskirche in Zell führt. Gäste können dort Gedankenanstöße für den Glauben finden, die Kirche ist täglich von 9.30 bis 18.00 offen. Es gibt die Möglichkeit zu Stille und Gebet, dazu auch die Gelegenheit, eine Kerze anzuzünden. Auch unser schöner Kirchgarten lädt zum Verweilen ein.



Ochsenfurt



Erlach



Winterhausen



Reichenberg



Uengershausen



Giebelstadt



Sommerhausen



Westheim



Albertshausen

LAND SÜD



Lindelbach



Herchsheim

ALBERTSHAUSEN, FUCHSSTADT, LINDFLUR

KIRCHENSTR. 4 | 97234 REICHENBERG-ALBERTSHAUSEN
TEL. 0 93 66/61 12 | FAX 0 93 66/98 08 07
PFARRAMT.ALBERTSHAUSEN@ELKB.DE

GEROLDSHAUSEN

HAUPTSTR. 10 | 97256 GEROLDSHAUSEN
TEL. 0 93 66/4 30 | FAX 0 93 66/9 82 34 77
WWW.GEROLDSHAUSEN-EVANGELISCH.DE

HERCHSHEIM-GIEBELSTADT

OBERE KIRCHGASSE 4 | 97232 GIEBELSTADT
TEL. 0 93 34/99 39 33 | FAX 0 93 34/99 39 40
WWW.EVANGELISCH-IM-GAU.DE

So., 19. 7., 15.00 Kath. Kirche St. Josef, Giebelstadt:
„Der Turmbau zu Babel“. **Singspiel von und mit Gabi und Amadeus Eidner**. Anmeldung bitte im Evang. Pfarramt, Tel. 093 34/99 39 33.

LINDELBACH-RANDERSACKER-WESTHEIM

LINDELBACHSTR. 18 | 97236 RANDERSACKER
TEL. 0 93 03/3 46 | FAX 0 93 03/99 07 54
PFARRAMT.LINDELBACH@ELKB.DE

Publikumsverkehr im Büro ist leider nicht möglich. Aber das Pfarramt bleibt wie immer telefonisch erreichbar.

OCHSENFURT-ERLACH

DR.-MARTIN-LUTHER-STR. 24 | 97199 OCHSENFURT
TEL. 0 93 31/23 84 | FAX 0 93 31/24 04
WWW.OCHSENFURT-EVANGELISCH.DE

Liebe Gemeindemitglieder, wir freuen uns wieder regelmäßig **Gottesdienste** feiern zu können. Natürlich unter strengen Sicherheitsvorkehrungen wie Abstand, Mundschutz etc. und mit nur wenigen Gottesdienstbesuchern. Worte und Gebete zum jeweiligen Sonntag finden Sie auch auf unserer Homepage. Bitte beachten Sie die Tagespresse und die Homepage!

REICHENBERG-UENGERSHAUSEN

BAHNHOFSTR. 40 | 97234 REICHENBERG
TEL. 09 31/6 99 69 | FAX 09 31/9 91 76 28
PFARRAMT.REICHENBERG@ELKB.DE

SOMMERHAUSEN

HAUPTSTR. 10 | 97286 SOMMERHAUSEN
TEL. 0 93 33/2 29 | FAX 0 93 33/90 39 36
PFARRAMT.SOMMERHAUSEN@ELKB.DE

Mi., 29. 7., 19.00 **Konzert**, St. Bartholomäuskirche.

ANZEIGE

Bestattungen Papke

auf allen Friedhöfen tätig
Erd-, Feuer-, Baumbestattungen

Wörthstraße 10, 97082 Würzburg

0931-4173840

WINTERHAUSEN

HAUPTSTR. 2 | 97286 WINTERHAUSEN
TEL. 0 93 33/2 05 | FAX 0 93 33/18 74
WWW.WINTERHAUSEN-EVANGELISCH.DE

Konfirmation 2020: Am So., 19. 7. ist der neue Termin für die verschobene Konfirmation. Aufgrund der Abstandsregelungen ergibt sich eine Maximalzahl von 50 Gottesdienstteilnehmern unten im Kirchenschiff und 15 auf der Empore. Die Gemeinde wird gebeten, die Plätze im Kirchenschiff vorrangig den Familien der Konfirmanden zu überlassen. Vielen Dank.



BILLINGSHAUSEN

UNTERTORSTR. 6 | 97834 BILLINGSHAUSEN
TEL. 0 93 98/2 81 | FAX 0 93 98/99 89 71
PFARRAMT.BILLINGSHAUSEN@ELKB.DE

KARLSTADT

ARNSTEINER STR. 7 | 97753 KARLSTADT
TEL. 0 93 53/23 40 | FAX 0 93 53/99 61 99
WWW.KARLSTADT-EVANGELISCH.DE

OBERALTERTHEIM

KIRCHGASSE 1 | 97237 ALTERTHEIM
TEL. 0 93 07/2 94 | FAX 0 93 07/99 00 27
PFARRAMT.OBERALTERTHEIM@ELKB.DE

Bekanntgabe von eventuellen Terminen über Aushang!

REMLINGEN

AM ALTEN KELLER 7 | 97280 REMLINGEN
TEL. 0 93 69/23 56 | FAX 0 93 69/98 15 64
WWW.REMLINGEN-EVANGELISCH.DE

■ Am Sa., 25. 7. werden zwei Gruppen der **Konfirmanden** in der Andreaskirche konfirmiert, am So., 27. 9. die dritte Gruppe, um 10.00. Die Namen und die Uhrzeit entnehmen Sie bitte unserer Homepage.

ANZEIGE

PATTI CALLAHAN

Mrs. Lewis

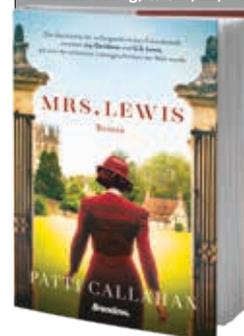
Als die Atheistin Joy Davidman nach einer geistlichen Erfahrung Anfang der 1950er Jahre Antworten auf Glaubensfragen sucht, beginnt sie einen Briefwechsel mit dem bekannten Schriftsteller C.S. Lewis. Die beiden kommen sich im Laufe des Briefwechsels immer näher und merken, wie gut sie den jeweils anderen verstehen. Nachdem die Ehe mit ihrem alkoholkranken Ehemann geschieden wurde, zieht sie nach England. Es entwickelt sich eine unglaubliche Liebesgeschichte, die auf echter Freundschaft und dem Glauben basiert und die auch durch Krankheit und Tod nicht zerstört werden kann.

Ein wunderbar erzählter Roman, der auf wahren Begebenheiten beruht und ganz nebenbei auch Lust macht, die Bücher von C.S. Lewis (wieder neu) zu lesen.

Steffen Winkler,
Stephans-Buchhandlung

BUCHTIPP

Brendow-Verlag, 494 S., 22,- €



STEPHANS- BUCHHANDLUNG

Matthias Mittelstädt KG
Stephanstraße 6
97070 Würzburg
Tel. 09 31/5 65 51 ☎
Fax 09 31/5 63 51

■ Am Sa., 1. 8. findet ein **Konzert** in der Andreaskirche statt. **An der Steinmeyer-Orgel spielt Regionalkantor Bernd Sellbach, Karlstadt.** Spenden werden zugunsten der Orgel erbeten, Platzreservierung bitte im Pfarrbüro tätigen.

THÜNGEN-ARNSTEIN

PLANPLATZ 1-2 | 97289 THÜNGEN
TEL. 0 93 60/9 91 37 | FAX 0 93 60/9 91 39
WWW.THUENGEN-EVANGELISCH.ORG
WWW.ARNSTEIN-EVANGELISCH.DE

UETTINGEN

KIRCHPLATZ 1 | 97292 UETTINGEN
TEL. 0 93 69/23 91 | FAX 0 93 69/9 80 01 15
PFARRAMT.UETTINGEN@ELKB.DE

Die „Kleine Strolche-Krabbelgruppe“ und der „Club 60“ entfallen.

UNTERALTERTHEIM-STEINBACH

KIRCHGASSE 1 | 97237 ALTERTHEIM
TEL. 0 93 07/2 94 | FAX 0 93 07/99 00 27
PFARRAMT.OBERALTERTHEIM@ELKB.DE

Bekanntgabe von eventuellen Terminen über Aushang!

ANZEIGE

Selbständig + sicher mit Hausnotruf!

Ich bleibe ich – selbständig in den eigenen vier Wänden! Und die Johanniter sind im Fall der Fälle für mich da und sorgen für professionelle Hilfe. Das gibt mir ein sicheres Gefühl und meine Familie freut sich über eine Sorge weniger!

Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne.

Tel. 0800 32 33 800
(gebührenfrei)

www.johanniter.de/hausnotruf

**DIE
JOHANNITER**
Aus Liebe zum Leben



Auch in Ihrem Ort
verfügbar!

KONTAKT



IHR EVANGELISCHES DEKANAT

Evang.-Luth. Dekanat: Zwinger 3c | 97070 WÜ |
Tel.: 09 31/3 54 12-0 | Fax: 09 31/3 54 12-21 |
E-Mail: dekanat.wuerzburg@elkb.de |
www.wuerzburg-evangelisch.de
Spendenkonto: IBAN DE86 5206 0410 0001 1190 01

**Dag-Hammarskjöld-Gymnasium – Evangelisches Gymnasium
Würzburg:** Frauenlandplatz 5 | 97074 WÜ | Tel.: 09 31/
2 60 23-0 | E-Mail: info@evdhg.de | www.evdhg.de

Dekanatsmusikschule: Zwinger 3c | 97070 WÜ | Tel.: 09 31/
3 54 12-30

Bläserensembles des Dekanats: Dekanatskantorin Rebekka
Follert, Tel.: 09 31/20 70 01 05

Evang. Jugendwerk: Friedrich-Ebert-Ring 27a | 97072 WÜ |
Tel.: 09 31/80 49 97-60 | E-Mail: info@ej-wuerzburg.de |
www.ej-wuerzburg.de

Evang. Studentengemeinde (ESG): Friedrich-Ebert-Ring 27b |
97072 WÜ | Tel.: 09 31/79 61 90 | www.esg-wuerzburg.de

Gehörlose: Tel.: 0 93 33/9 04 16 82 | E-Mail: wuerzburg@
egg-bayern.de

Medienstelle und Schulreferentin: Friedrich-Ebert-Ring 27c |
97072 WÜ | Tel.: 09 31/80 49 99 80 | E-Mail: schulreferat.
wuerzburg@elkb.de

Rudolf-Alexander-Schröder-Haus, Evang. Bildungszentrum:
Wilhelm-Schwinn-Platz 3 | 97070 WÜ | Tel.: 09 31/3 21 75-0 |
www.schroeder-haus.de

EVANGELISCHE STIFTUNGEN UND VERBÄNDE

Evang. Bürgerstiftung: Information durch das Dekanatsbüro und
die Vorstandschaft | Dekanatsbüro s.o. | stellv. Vorstand Othmar
Wagner, Tel.: 09 31/6 55 30 | www.buergerstiftung-wue.de

Stiftung Altenhilfe: Tel.: 09 31/3 54 78-0 | E-Mail: info@
stiftung-altenhilfe.de | www.stiftung-altenhilfe.de

Stiftung Klinik-Seelsorge: Pfarrer Martin Renger |
Tel.: 09 31/20 15 35 72 | E-Mail: renger_m@ukw.de

Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen (Ack):
Am Schlossgarten 6 | 97076 WÜ | Tel.: 09 31/27 10 00

Blaues Kreuz: Psychosoziale Suchtberatung
Haugerring 8 | 97070 WÜ | Tel.: 09 31/35 90 52 20 |
E-Mail: suchtberatung.wuerzburg@blaues-kreuz.de

Ortsverein und Selbsthilfegruppen
Martin-Luther-Str. 5b | 97072 WÜ | wuerzburg.blaues-kreuz.de

CVJM: Wilhelm-Schwinn-Platz 2 | 97070 WÜ | Tel.: 09 31/
30 41 92 72 | E-Mail: anmeldung@cvjm-wuerzburg.de |
www.cvjm-wuerzburg.de

**Evang. Arbeiterverein/Seniorenbegegnungsstätte
im Albert-Schweitzer-Haus:** Friedrich-Ebert-Ring 27 d |
97072 WÜ | Tel.: 09 31/7 96 25 79

Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit:
Valentin-Becker-Str. 11 | 97072 WÜ | Tel.: 09 31/30 97-0 |
E-Mail: vorstand@christlich-juedische-wuerzburg.de

Landeskirchliche Gemeinschaft: Reisgrubengasse 1 | 97070
WÜ | Tel.: 09 31/5 18 62 | E-Mail: wuerzburg@lkg-bayern.de

Nagelkreuzzentrum: s.o. Dekanat

MONATSSPRUCH Juli 2020

Der Engel des HERRN rührte Elia an und sprach:
Steh auf und iss! Denn du hast einen weiten
Weg vor dir.

1. Kön. 19, 7

Die KOLLEKTE im Juli ...

... ist für die Aktion 1+1 Mit Arbeitslosen teilen bestimmt.

TERMINKALENDER BILDUNG

Alle Termine
mit Vorbehalt!

Das Schröder-Haus 🌱 bleibt möglicherweise auch im
Juli noch geschlossen. Aktuelle Informationen, z. B. auch
zur Studienreise nach Malta (siehe Seite 18), erhalten Sie
auf unserer Homepage WWW.SCHROEDER-HAUS.DE, per
E-Mail erreichen Sie uns unter mail@schroeder-haus.de.
Die folgenden **Vorträge** finden voraussichtlich **als
Videokonferenz** statt. Anmeldung und weitere Infor-
mationen: mail@schroeder-haus.de oder telefonisch:
01 51/58 33 54 52.

Di 30.6. 19.00 🌱 **Paulus und die Entstehung des
Christentums.** Referentin: Pfarrerin Dr. Anni Hentschel
(mit Anmeldung).

Di 7.7. 19.00 🌱 **Paulus und die Angst vor Gottes
Gericht.** Referentin: Pfarrerin Dr. Anni Hentschel (mit
Anmeldung).

Di 14.7. 19.00 🌱 **Paulus und die Frauen in der
Gemeinde.** Referentin: Pfarrerin Dr. Anni Hentschel (mit
Anmeldung).

BESONDERE GOTTESDIENSTE

KLINIKGOTTESDIENSTE

Raum der Stille/ZOM: jeden So., 9.00 mit A.

Zentrum für psychische Gesundheit/ZEP: Sa., 11.7.,
18.00 mit A.

König-Ludwig-Haus: So., 12.7., 9.00.

Meditation am Morgen: jeden Mo. und Do., 7.30–8.00
in St. Stephan, Würzburg.

Gebet für Frieden und Versöhnung: jeden Fr., 13.00–
13.15 in der Marienkapelle, Würzburg.

Gebärdensprachlicher Gottesdienst: Sa., 25.7.,
14.00 in der Deutschhauskirche, Würzburg.

TAGE DER FROHEN BOTSCHAFT

Landeskirchliche Gemeinschaft Würzburg,
Reisgrubengasse 1, 97070 Würzburg

Termin: So., 5.7., 18.00 Uhr und
Mo., 6.7. bis Mi., 8.7., 19.30 Uhr

Thema: „Elisa – Einer von Gottes Segensträgern“
mit Paul Mik, Leiter der Gefährdetenhilfe Siloah
in Grebenhain / Vogelsberg

Es steht wegen der Corona-Pandemie nur eine begrenzte Anzahl
an Sitzplätzen zur Verfügung. Deswegen ist eine Anmeldung
erforderlich bei Prediger Tobias Wagner, Tel. 09 31/5 18 62,
E-Mail: wuerzburg@lkg.de. Alternativ kann man die Veranstal-
tungen auch live am Computer oder Telefon mitverfolgen.

„Vereinfachter Antrag“ – wer Hilfe braucht, stellt einfach einen Antrag?

Rückmeldungen aus der Sozialberatung der Diakonie Würzburg

SIE HATTEN ES SCHON KOMMEN SEHEN: Mutter und ältester Sohn arbeiteten bei Zeitarbeitsfirmen. Doch in Zeiten von Corona wurde die Auftragslage überall dünn. Die Arbeit im Lager, im Reinigungsgewerbe, im Schnellrestaurant – alles abgesagt. Beide erhielten ihre Kündigungen fast gleichzeitig. Schweren Herzens machten sie sich auf den Weg in die Beratungsstelle der Würzburger Diakonie. Dort waren sie noch nie gewesen. Es eilte, denn die Miete für die Wohnung der vierköpfigen Familie war fällig, Lohn kam keiner mehr und abgesehen von 204,- € Kindergeld stand man plötzlich ohne einen Cent da. Leider war in der Beratungsstelle eine sofortige Bearbeitung nicht möglich, aber das Ehepaar bekam einen Termin für eine Woche später und Hinweise, was es an Unterlagen mitbringen sollte.

Ganz einfach

Die Ausgangslage für einen schnellen Erhalt von Arbeitslosengeld II schien günstig, denn immerhin gilt für die Zeit vom 1. März bis 30. Juni für Antragstellungen beim Jobcenter das „vereinfachte“ Verfahren, und die Sachbearbeiterin der kirchlichen allgemeinen Sozialarbeit war langjährig erfahren und hatte Zeit eingeplant. Am 6. Mai füllte man gemeinsam den Hauptantrag aus (nur drei Seiten!), auch die Anlagen für weitere Personen (WEP) innerhalb derselben Bedarfsgemeinschaft mit je drei Seiten pro Nase gingen noch rasch von der Hand. Danach wurde je eine Seite zu den Einkommensverhältnissen (EK) pro erwerbsfähiger Person ebenso abgearbeitet wie die einmalig über vier Seiten hinweg zu erbringende Vermögensauskunft (Anlage VM). Verständlich, dass auch die Anlage KDU (Kosten für die Unterkunft) zu bedienen war, zu der unweigerlich eine Kopie des Mietvertrages gehört. Die Mitgliedsbescheinigungen der Krankenkassen waren nur zu kopieren. Man hatte schon gehaut, dass die letzten Nettobezüge aus den beiden Arbeitsverhältnissen vorzulegen sein würden, genauso wie die Kündigungen. Schnell noch die Schulbescheinigung für den minderjährigen Sohn dazu gelegt, denn auch er gehört zu Bedarfsge-

meinschaft. Auch Kopien der Personalausweise der Familienmitglieder gehören zu den Unterlagen. Das Jobcenter wünscht sich zudem für die volljährigen Mitglieder der Familie je eine ausgefüllte Seite „Datenerhebung zur Vorsprache bei der Arbeitsvermittlung“. Geschafft, alles fertig? Halt, die Kontoauszüge der letzten sechs Monate aller Konten aller Mitglieder sind auch noch unverzichtbar. Und zum Schluss noch die Vollmacht an die Sachbearbeiterin, die die Anträge kostenlos bearbeitet. Sind ja nur 70 Seiten insgesamt gewesen. Ganz einfach.

Hoffentlich geht es nun schnell?

Nach einem Gespräch mit einer freundlichen Jobcenter-Angestellten kam es schon sage und schreibe fünf Tage später zu einer schriftlichen Zwischenmitteilung: Man möge doch bitte auch eine (EK) Erklärung für den minderjährigen Sohn in der Schule vorlegen. Außerdem sei einer der vorgelegten Kontoauszüge schon recht alt. Wenn mangels Kontobewegungen vom Automaten kein zweiter Auszug ausgedruckt werde, möge man einen „Finanzstatus“ von der Bank erfragen und vorlegen. ▶

70 Seiten Antragsunterlagen für eine Familie – auch die vereinfachte Antragstellung beim Jobcenter braucht einen langen Atem und manch helfende Hand.

Foto: Diakonisches Werk Würzburg



Diakonie
Würzburg



Wir kümmern uns!

Versorgung zu Hause
Ambulanter Pflegedienst
Tel. 0931 354 78-0

Stationäre Versorgung
Evang. Wohnstift St. Paul
Tel. 0931 614 08-0

Altenhilfe & Pflege

24 Stunden Pflege-Notruf:
01801 110 220

Gerontopsych. Facheinrichtung
Matthias-Claudius-Heim
Tel. 0931 880 60-0

www.diakonie-wuerzburg.de

Diakonie

Würzburg

Kirchliche Allgemeine Sozialarbeit und Flüchtlings- und Integrationsberatung: Friedrich-Ebert-Ring 24 | 97072 WÜ | Tel.: 09 31/8 04 87 47 | Fax: 09 31/8 04 87 32 | E-Mail: info.kasa@diakonie-wuerzburg.de | Internet: www.diakonie-wuerzburg.de/kasa

Telefonseelsorge: Tel.: 08 00/1 11 01 11 und 08 00/1 11 02 22

Pflegenotruf: Tel.: 0 18 01/11 02 20

Hilfe bei Suizidgefahr: Tel.: 09 31/57 17 17

Evang. Sozialstation: Würzburg: Tel.: 09 31/35 47 80 und 09 31/35 47 81 (Heidingsfeld) | Geroldshausen und Reichenberg: Tel.: 09 31/66 07 33 08 | Alterthelm, Steinbach: Tel.: 0 93 07/5 53 | Uettingen, Remlingen, Billingshausen: Tel.: 0 93 69/85 48 | Thüngen, Karlstadt: Tel.: 0 93 60/8 89

Offene Behindertenarbeit OBA: Tel.: 09 31/8 04 87 48

Evangelische Kinder-, Jugend- und Familienhilfe: Lindleinstr. 7, Würzburg | Tel.: 09 31/2 50 80-0 | E-Mail: info@ekjh.de | Internet: www.ekjh.de

Jugendtreff Grombühl: Petrinistr. 7, WÜ-Grombühl | Tel.: 09 31/2 21 11

Alleinerziehendentreff: Friedrich-Ebert-Ring 27 d, Würzburg | Tel.: 09 31/8 04 87 90

Evang. Beratungszentrum (EBZ): Erziehungs-, Familien-, Ehe- und Lebensberatung: Stephanstr. 8, Würzburg | Tel.: 09 31/30 50 10 | E-Mail: ebz@diakonie-wuerzburg.de

Schwangerschaftsberatung im EBZ: Theaterstr. 17, Würzburg | Tel.: 09 31/4 04 48 55 | E-Mail: ebz.ssb@diakonie-wuerzburg.de

Bahnhofsmission: Hauptbahnhof Würzburg | Tel.: 09 31/73 04 88 00

Zentrale Beratungsstelle für Wohnungslose: Wallgasse 3, Würzburg | Tel.: 09 31/3 21 02 13

Zentrale Beratungsstelle für Straftatlassene: Wallgasse 3, Würzburg | Tel.: 09 31/3 21 02 18

Wärmestube: Rüdigerstr. 2, Würzburg | Tel.: 09 31/1 50 23

Kurzzeitübernachtung für wohnungslose Männer: Wallgasse 3, Würzburg | Tel.: 09 31/3 21 02 25

Johann-Weber-Haus: Haugerring 4, Würzburg | Tel.: 09 31/3 21 02-0

Schuldner- und Insolvenzberatung: Neubastr. 40, Würzburg | Tel.: 09 31/3 22 41-30

Brauchbar gGmbH – Sozialkaufhaus: Grombühlstr. 52, Würzburg | Tel.: 09 31/23 00 98-0 | Fax: 09 31/23 00 98-90

WAT – Würzburger Arbeitslosenberatung und -Treff: Burkarderstr. 14, Würzburg | Tel.: 09 31/78 01 22 53 | Beratungstermine nach Vereinbarung | Öffnungszeiten des WAT-Treffs: Di. und Fr., 13.00–17.00

- ▶ Zudem fehle eine PayPal Transaktionsübersicht (falls man dort gebunden sei), und vorzulegen sei der Kindergeldbescheid (dass der Kontoauszug die 204,- € nebst Angabe zum Überweisenden ausweist, reichte nicht). Verlangt werde auch der Nachweis, dass der Ehepartner und der jüngste Sohn in der Familienversicherung der vorgelegten Krankenversicherung mitversichert seien. Ganz einfach?

Negativbescheid

Erschien bis hierher alles zumindest noch irgendwie machbar, kam es nun aber richtig „dick“: Da fehlte ja auch noch der Negativbescheid, sprich: der Nachweis über die Beantragung bzw. Ablehnung von Arbeitslosengeld I bei der Agentur für Arbeit. Außerdem brauche das Jobcenter die Bestätigung der unfreiwilligen Arbeitslosigkeit der



Mutter und des ältesten Sohnes. Der Mutter war in der Probezeit gekündigt worden, daher musste der Arbeitgeber die Kündigung nicht begründen. Nun sollte sie gesondert nachweisen, dass sie die Arbeit nicht selbstverschuldet verloren hatte. Dieser Nachweis sei durch die Agentur für Arbeit zu erbringen (die sich davon freilich erst überzeugen kann, wenn der Arbeitgeber dies mitgeteilt hat).

Nicht so einfach

Bevor nicht alles vorliegt, gibt es auch im „vereinfachten“ Verfahren weder Leistungen noch einen Bescheid, und ohne Bescheid gibt es auch von der Tafel nichts, so einfach ist das, leider.

Inzwischen ist schon die nächste Wohnungsmiete fällig, eine Kündigung wegen Zahlungsverzuges droht. Die Schule hat den Sohn wissen lassen, wenn er noch einmal in Jogginghose käme, würde er vom Unterricht ausgeschlossen. Einstweilen lebt die „ganz normale Familie“ von Spendengeldern der Diakonie Bayern, Gutscheinen wohlthätiger Stiftungen und dem, was andere leihen, stunden und herschenken.

Was es einfacher machen würde

Die meisten der geforderten Nachweise sind vermutlich wirklich unentbehrlich, um die Rechtmäßigkeit der begehrten Hilfeleistungen zu begründen und Missbrauch auszuschließen. Die Beschreibung der Antragstellung will keinesfalls einem Schimpfen auf „die da oben“ das Wort reden, denn es lässt sich eben nicht alles auf einem Bierdeckel abhandeln. Gebraucht werden aber sachliche Informiertheit, konstruktive Vorschläge für weitere Verfahrensvereinfachungen und vor allem konkrete Solidarität. Hilfreich sind Ministerien, die nach ersten Vereinfachungen weitere wagen. Vielleicht lässt sich ernstlich prüfen, ob nicht ein Zahlungsnachweis der Kindergeldstelle auf dem Kontoauszug kurzfristig auch ausreichend sein könnte? Eine echte Hilfe wäre es auch, wenn Arbeitgeber in die Kündigung klar hineinschrieben, wenn sie betriebsbedingt ist. Solidarisch sind Vermieter, die angesichts längerer Behördenarbeitszeiten etwas länger abwarten, bevor sie womöglich kündigen. Menschlich sind Behördensachbearbeiter, die sich telefonisch erreichen lassen und Dinge zügig bearbeiten. Aufatmen lassen Mitarbeitende in den Beratungsstellen, die tatsächlich präsent sind und sich mit den Betroffenen tapfer bis zu einer Lösung durchbeißen.

Claudia Kaufhold ■

WWW.DIAKONIE-WUERZBURG.DE

ANZEIGE

Bestattungs- und Überführungs- Institut
FRIEDE
 seit 1952 Häring e.K. Bestattermeister
 ... tätig für Sie auf allen Friedhöfen
 Semmelstr. 69 · 97070 Würzburg · Tel. 0931 355 82-0
 Fax 355 82-22 · www.friede-wuerzburg.de · info@friede-wuerzburg.de

Neues aus dem Evangelischen Jugendwerk Würzburg



Jugendkulturtreff Immerhin spendet Getränke für guten Zweck

Bei laufendem Konzertbetrieb werden Bier und Cola im Immerhin in Würzburg wohl selten schlecht. Durch das Corona-Virus ist aber auch die kleine Location in der Posthalle zum Stillstand verdonnert. Deshalb „drohen langsam einige Getränke abzulaufen“, schreibt das Team des Immerhin. Um das zu verhindern, hatten die Mitarbeitenden aus dem Treff, der sich in Trägerschaft der evangelischen Jugend befindet, eine Idee. Der Keller wurde ausgemistet, und es wurden alkoholfreies Malzbier sowie Cola an die „Streetwork Würzburg“ in der benachbarten Anlaufstelle „Underground“ am Bahnhof gespendet. „Auf dass es sich Leute schmecken lassen können, die nicht so viel haben!“



Konfirmand/-innenarbeit neu gedacht

„All In: dein Jahr – deine Fragen – deine Konfirmation.“ Unter diesem Motto startet dieses Jahr ein ganz besonderes Projekt: Die Gemeinden St. Paul, Hoffnungskirche und Auferstehungskirche werden, ganz nach „PuK“, ihren Konfirmationsunterricht zusammenlegen und monatliche Konfirmationsstage durchführen. Unterstützung erhalten sie dabei von uns Hauptamtlichen im CVJM und im Jugendwerk. Die Jugendlichen erleben Spaß und spirituelle Elemente in einer großen Gemeinschaft. Die Pfarrer/-innen bereiten die Themen abwechselnd vor, können so individuelle Stärken ausspielen und ihre Arbeitszeit konzentrieren. Das Jugendwerk und der CVJM sind vor allem für die pädagogische Begleitung der Teamer/-innen und für die Freizeiten zuständig. Wir erhoffen uns dadurch eine bessere Beziehungsarbeit zu den Konfis. Es ist sehr viel Energie in die Vorbereitung geflossen, und wir hoffen, dass sich dieses Projekt in den nächsten Jahren festigt und weitere Gemeinden einsteigen werden.

Orientierungskurs für die Regio Stadt

Viele Jugendliche sind nach der Konfirmation motiviert, im nächsten Jahrgang als sogenannte „Konfiteamer/-innen“ mitzuhelfen. Deshalb bieten wir jedes Jahr einen Orientierungskurs für die frisch konfirmierten Jugendlichen an. Dort lernen sie Grundelemente der Spielepädagogik und Gruppenpädagogik, und wie es ist, vor einer Gruppe zu sprechen. Auch wenn dieses Jahr viele Konfirmationen verschoben wurden, laden wir herzlich zu unserem O-Kurs am Samstag, 4. Juli von 10.00 bis 16.00 Uhr ein. Der Ort wird noch bekannt gegeben.



Fotos: EJW

Jugendgottesdienst in Sommerhausen

Am Sonntag, 12. Juli um 18.00 Uhr wird es einen Open-Air-Jugendgottesdienst in Sommerhausen am Mainufer bei der Gaststätte „Zum Anker“ geben. Jede/-r bringt sich bitte ein eigenes Sitzkissen und einen Mundschutz mit und setzt sich in 1,5m zu seinem Nachbarn (außer eigene Familienangehörige). Maximal 50 Personen dürfen teilnehmen. Musikalisch werden wir begleitet von der Jugendband „Petrichor“ aus Ochsenfurt.

Kinder-Freizeit in den Sommerferien abgesagt

Leider müssen wir die vom 27. bis 31. Juli geplante Kinder-Freizeit in Betzenstein auf Grund der Corona-Beschränkungen und des nicht erfüllbaren Hygienekonzepts absagen. Die Entscheidung über die vom 3. bis 7. August ebenfalls in Betzenstein geplante Jugend-Freizeit fällt Anfang Juli. Bitte direkt bei Chris Brand / CVJM nachfragen. ■



ANZEIGE

Elektro-Installation
Krankenhaustechnik
EDV-Netzwerke
Elektroheizung
Regenerative Energien
Gebäudeleittechnik
Lichttechnik
SAT-IBK-Empfangsanlagen



Elektro PIXIS GmbH
 Am Kirschberg 4
 97218 Würzburg-Gerbrunn
 Telefon: 09 31 / 70 560 - 0
 Telefax: 09 31 / 70 560 - 30
 E-Mail: info@pixis.de
 Internet: www.pixis.de





Erzieherinnen der Kinderkrippe der Apostelkirche. Foto: Susanne Schlechtweg-Herpich

Was passiert in unserer Kindertagesstätte, wenn eigentlich keine Kinder dort spielen?

SEIT MITTE MÄRZ wissen wir, dass es das Wort „eigentlich“ nicht gibt. Das allgemeine Betretungsverbot wurde schon vom ersten Tag an von der Realität überholt. Kinder kamen, deren Eltern genau den Menschen zur Seite stehen, die es aus gesundheitlichen Gründen unbedingt benötigen. Und täglich wurden es mehr.

Einmal mehr wurde uns Pädagog/-innen klar, wie flexibel und kreativ wir in unserem Beruf sein müssen: Mit einem Lächeln und einer positiven Haltung den Kindern begegnen, ihre Unsicherheiten und Ängste wahrnehmen und diese mit ihnen nach Möglichkeit auflösen, und gleichzeitig nicht wissen, wie es für einen selbst vielleicht weiter geht ... Und ganz nebenbei – wir haben ja kaum Kinder im Haus – haben wir ja Zeit, das Haus mal gründlich sauber zu machen, aufzuräumen und die Pädagogik in der Einrichtung konzeptionell weiterzuentwickeln, Überstunden abzubauen, vielleicht sogar schon neuen Urlaub zu nehmen, damit wir dann, wenn das gesellschaftliche und vor allem wirtschaftliche Leben wieder losgeht, nicht fehlen. Das geht doch eigentlich nicht, oder? Nein!

Aber es gibt etwas, das uns in unserer Einrichtung wichtig ist, was uns trägt und warum doch Vieles möglich ist. Und das ist unser Teamgeist, der nach dem ersten Schock sofort zu spüren war. Da wurde sofort ein „Notdienstplan“ erarbeitet, Kolleg/-innen mit eigenen Kindern entwickelten Ideen, die sie im Homeoffice umsetzen, die Leitungen haben immer die aktuellen Bestimmungen im Blick und setzen nötige Veränderungen um. Mit dieser Stimmung lässt sich auch eine Krise, die uns wirklich alle heftig beschäftigt und wahrscheinlich noch eine Zeit spürbar begleiten wird, meistern.

Die momentan betreuten Kinder haben die Möglichkeit in Rollenspielen ihre Befindlichkeiten zu bearbeiten oder einfach nur Kind sein zu dürfen und ihrem Spieltrieb nachzukommen. Wir hoffen sehr, dass wir bald wieder alle Kinder hier in der Einrichtung haben, damit sie das, was sie zu einer gesunden Entwicklung brauchen, wiederfinden: Gleichaltrige Spielpartner/-innen und ein Stück Normalität.

Wir wünschen allen Familien, dass sie gesund und gut durch den Sommer kommen und freuen uns auf ein Wiedersehen in der Kindertagesstätte oder auch bei einem Besuch bei der Düsi-Maus im Minigottesdienst.

Liebe Grüße schickt das Team der Kindertagesstätte der Apostelkirche Gerbrunn mit Susanne Schlechtweg-Herpich ■

Malta. Eine Studienreise auf den Spuren des Paulus

Malta gehört zu den ältesten christlichen Ländern. Hier strandete Paulus während einer seiner Missionsreisen, auf dessen Geschichte bei dieser Reise durch Pfarrerin Dr. Anni Hentschel besonderer Wert gelegt wird. Der Islam fand hier seine Heimat. Auch der Malteser-Orden wurde hier zum Bollwerk des Christentums gegenüber den Eroberungsbestrebungen des Osmanischen Reiches. Durch die Mitgliedschaft Maltas in der EU ist dieser kleine Inselstaat wieder in das Zentrum Europas und in das Bewusstsein der Weltöffentlichkeit getreten. Malta weist eine 5000-jährige Kulturgeschichte auf, die davon zeugt, dass diese Insel immer im Schnittpunkt von Handelswegen und politischen Routen lag. Die Megalithkultur ist hier in einer Weise ausgeprägt, wie wir dies sonst nur sehr selten finden. Phönizier und Griechen errichteten hier ihre Stützpunkte. Dieser Vielfalt der Kulturen und Epochen wollen wir auf dieser Reise nachgehen, ebenso aber auch den aktuellen Problemen und der Schönheit der Natur. Eine Studienreise also im besten Sinne ...

Reisetermin: Mo., 2. 11. bis So., 8. 11.

Reisebegleitung: Dr. Anni Hentschel (Schröder-Haus), Peter Langer (Kolping-Akademie)

Führungen vor Ort durch einheimische Gästeführer
Kosten: 1.295,- € p.P. inkl. DZ/HP; 220,- € EZ-Zuschlag

Anmeldeschluss: Sa., 1. 8. Anmeldung erforderlich.

Weitere Infos, Flyer, Anmeldeformular und AGBs unter **WWW.SCHROEDER-HAUS.DE**. Gerne beantworten wir Ihre Fragen telefonisch: 01 51/58 33 54 52.



Neues Nagelkreuz für die Marienkapelle

JEDEN FREITAG UM 13.00 UHR lädt die Nagelkreuzgemeinschaft ein zum Friedensgebet in die Marienkapelle am Würzburger Marktplatz. Die weltweite Bewegung entstand nach Ende des zweiten Weltkriegs im englischen Coventry. Symbol dafür ist das Nagelkreuz, Würzburg wurde im Jahr 2001 Nagelkreuzzentrum. Vor kurzem wurde aus der Marienkapelle das ursprüngliche Nagelkreuz entwendet. Für Ersatz sorgen jetzt Gefangene der Justizvollzugsanstalt

Würzburg und schmiedeten ein neues Kreuz. Es wurde am Freitag, 22. Mai von Dekan Dr. Wenrich Slenczka und Domvikar Prof. Dr. Petro Müller, Ökumenebeauftragter der Diözese Würzburg, gesegnet. Die Nagelkreuzbewegung repräsentierten Dr. Elisabeth Peper, Dr. Erik Soder von Goldenstube, Elisabeth Nikolai, Henning Albrecht sowie Pfarrerin Antje Biller.

Jürgen Dolling ■



Foto: Henning Albrecht



Stellenwechsel Pfarrer Sebastian Wolfrum



Foto: Johanna Klee

IM MÄRZ 2010 begann er in der Kirchengemeinde Veitshöchheim seinen Dienst als Pfarrer. Der gebürtige Hofer, der in Erlangen Theologie studierte und nach dem Vikariat in Hummeltal Pfarrer an der Stadtkirche in Selb wurde, war Nachfolger des zwischenzeitlich verstorbenen Pfarrers Dietrich Braun in Veitshöchheim. So manch frische Ideen brachte er in das Gemeindeleben ein, stellte schon mal

eine Kletterwand in die Kirche und war federführend bei der Generalsanierung der Christuskirche. Er wurde dann selbst Gesprächsthema, als er im Jahr 2017 seine Transidentität öffentlich machte. Seine zunächst überraschte Gemeinde begleitete ihn wohlwollend aufgeschlossen, kannten sie ihn doch acht Jahre lang als Frau. Der Weg ging weiter: zuerst als Finn und dann als Sebastian Wolfrum. Als Gemeindepfarrer nach wie vor. „Ich habe nie verschwiegen, dass es Kritik und Vorbehalte gab. Aber vor allem habe ich erzählt, wie unkompliziert Ihr mit meinem Coming Out umgegangen seid,“ schreibt Sebastian Wolfrum im aktuellen Gemeindebrief. Nun hat er geheiratet und wird im Herbst in der Landeskirche Braunschweig eine neue Aufgabe mit der Leitung der KiTa-Fachberatung übernehmen. Damit ist er für ein Arbeitsfeld tätig, das ihm seit den ersten Tagen seines Berufs sehr am Herzen liegt: die Kindertagesstätten so zu begleiten, dass sie die wichtige Arbeit mit den Kindern gut gestalten können. Und er freut sich auch darauf, nach zwei Jahren Fernbeziehung mit seiner Partnerin an einem Ort leben und arbeiten zu können. Die Verabschiedung von Pfarrer Wolfrum findet statt im Gottesdienst am Sonntag, 5. Juli um 18.00 Uhr.

Jürgen Dolling ■



BIN ÜBERREICH BESCHENKT

Reich, du machst mein Leben
wirklich reich und gut.
Mit einem Gut, das zu erreichen sich lohnt
und dessen Wert sich ständig vermehrt
mit jedem Menschen, der mich prägt,
der mich liebt und erträgt.
Ich bin

Reich; manche Begegnung
macht mich reich und froh,
wenn mich beeindruckt,
wie ein anderer lebt.
Dann lern ich viel und komme dem Ziel
ein gutes Stück näher.

Bin überreich beschenkt
mit soviel Kapital,
weil du, mein Gott,
mir liebevolle Freunde gibst.
Wie sich das weiße Licht
in bunte Farben bricht,
so seh in vielen Menschen
ich auch dein Gesicht.

Ruhig, tragende Treue
macht mich ruhig und frei.
Wenn mir ein Mensch
trotz meiner Fehler vertraut,
mich hinterfragt durch das, was er sagt,
und dennoch fest bei mir bleibt,
meine Ängste vertreibt.

Ruhig, solche Gemeinschaft
macht mich ruhig und stark.
Es gibt mir Kraft, Dein Wort
von Freunden zu hör'n.
Bin fasziniert, bin persönlich berührt,
dass du, Gott, so nah bist.

Andreas Malessa in:
Feiert Jesus, Holzgerlingen,
Hänsler Verlag 1995